

Im Vergleich der erarbeiteten Ansatzpunkte mit der operativen Lage, den Regimeverhältnissen im Operationsgebiet und der Persönlichkeit der Zielpersonen kommt man zu dem Ergebnis, ob die erarbeiteten Ansatzpunkte für die Zielpersonen bedeutsam sein können. Die Bedeutsamkeit der Ansatzpunkte entscheidet wesentlich über den Erfolg von operativen Zersetzungsmaßnahmen. Durch sie wird garantiert, daß die Zielperson bzw. -personen auch wirklich getroffen werden und die geplante Zielstellung auch erreicht wird. Im selben Vergleich kann auch der günstigste Zeitpunkt für die Einleitung der operativen Maßnahmen bestimmt werden, da die Bedeutsamkeit der Anhaltspunkte entsprechend den Bedingungen objektiven Schwankungen unterworfen ist.

Im Ergebnis dieser Analyse muß ebenfalls festgestellt werden, welche notwendigen Informationen noch fehlen und vor der Realisierung der Zersetzung noch erarbeitet werden müssen. Bei dieser Analyse gilt es besonders bei ehemaligen DDR-Bürgern zu beachten, daß diese unter Kontrolle der Staatsschutzorgane des Operationsgebietes stehen können, diese mit Aktivitäten des MfS rechnen und teilweise mit Mitteln und Methoden des MfS vertraut sind sowie selbst konspirative Verhaltensweisen an den Tag legen. Diese Fakten sind bei der Analyse mit zu berücksichtigen und zu dokumentieren.

Die politisch-operative Lage bei den Inspiratoren und Organisatoren der politischen Untergrundtätigkeit, besonders unter ehemaligen DDR-Bürgern ist dadurch gekennzeichnet, daß unter diesen keine Einigkeit in Bezug auf das konkrete Vorgehen, politisch-ideologischen Anschauungen und Positionen und Organisationsstrukturen besteht. Zwischen diesen wird ein harter Positionskampf intern und öffentlich durchgeführt. Somit bestehen gute Voraussetzungen für das Wirksamwerden von IM und gleichzeitig zur Erarbeitung von Ansatzpunkten für Zersetzungsmaßnahmen. Zum anderen bestehen festgefügte kleine Gruppen um Einzel-